



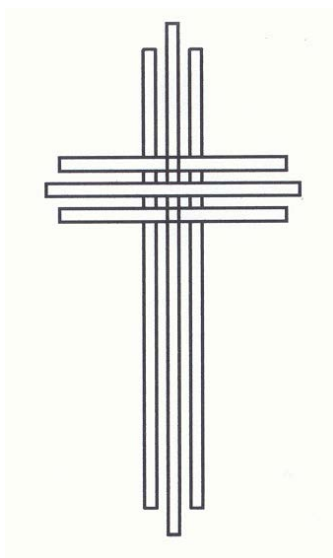
FREIWILLIGE FEUERWEHR
Töging a. Inn



JAHRESBERICHT 2019



www.feuerwehr-toeinging.de



**Leonhard
Kreuzpointner**
Ehrenmitglied
† 26.04.2019

2019

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

15.01.	Bernhard Nuber Rosenstr. 31	26.05.	Petra Scheidler Kolpingstr. 16
11.02.	Karl Moritz Schweppermannstr. 35	27.07.	Elfriede Ketterl Goethestr. 13
20.02.	Franz Xaver Strobel Schweppermannstr. 19	13.06.	Matthias Freund Ohmstr. 15
28.02.	Ewald Koschella Unstrutstr. 1	15.08.	Martin Auer Weichselstr. 14
28.02.	Julius Hinteregger Erhartinger Str. 62	25.08.	Franz Moritz Schweppermann Str. 35
16.03.	Josef Haslwimmer Rungestr. 22	26.08.	Gottfried Weber Erhartinger Str. 43
17.03.	Toni Eckert Hauptstr. 13	06.09.	Georg Köhler Berliner Str. 6
23.03.	Max Wolf Öderfeldstr. 17	13.10.	Inge Sachs Hauptstr. 8
10.04.	Franz Xaver Zens Wichertstr. 10	19.10.	Christian Giesecke Erhartinger Str. 42
21.05.	Helga Langer Rudolf-von-Virchow-Str. 1	09.12.	Martin Glück Dortmunder Str. 1
23.05.	Joachim Polz Isarstr. 8	17.12.	Ludwig Banhierl Ferdinand-Sauerbruch-Straße 8

Inhaltsverzeichnis

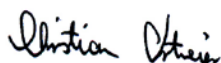
1. Grußwort
2. Organigramm Feuerwehr und Verein
3. Bericht des Vorsitzenden
4. Bericht des Kommandanten
 - Einsatzstatistik 2019
 - Einsatzentwicklung 2014 - 2019
 - Lehrgänge
 - Leistungsprüfung
 - Wissenstest
 - Einsatzfahrzeuge und Anhänger
 - Beschaffungen
5. Bericht des Jugendwartes
6. Bericht des Atemschutzbeauftragten
7. Ehrungen, Ernennungen und Beförderungen
8. Pressestimmen

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Feuerwehrkameraden/-innen,
bei Einsätzen und Übungen wurden wieder sehr viele Stunden ehrenamtlich und unentgeltlich für das Wohl und zum Schutz der Bevölkerung aus Töging a. Inn und Umgebung geleistet.

Einen kleinen Überblick über das Tätigkeitsfeld der Freiwilligen Feuerwehr Töging a. Inn möchten wir Ihnen in den folgenden Berichten vermitteln.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

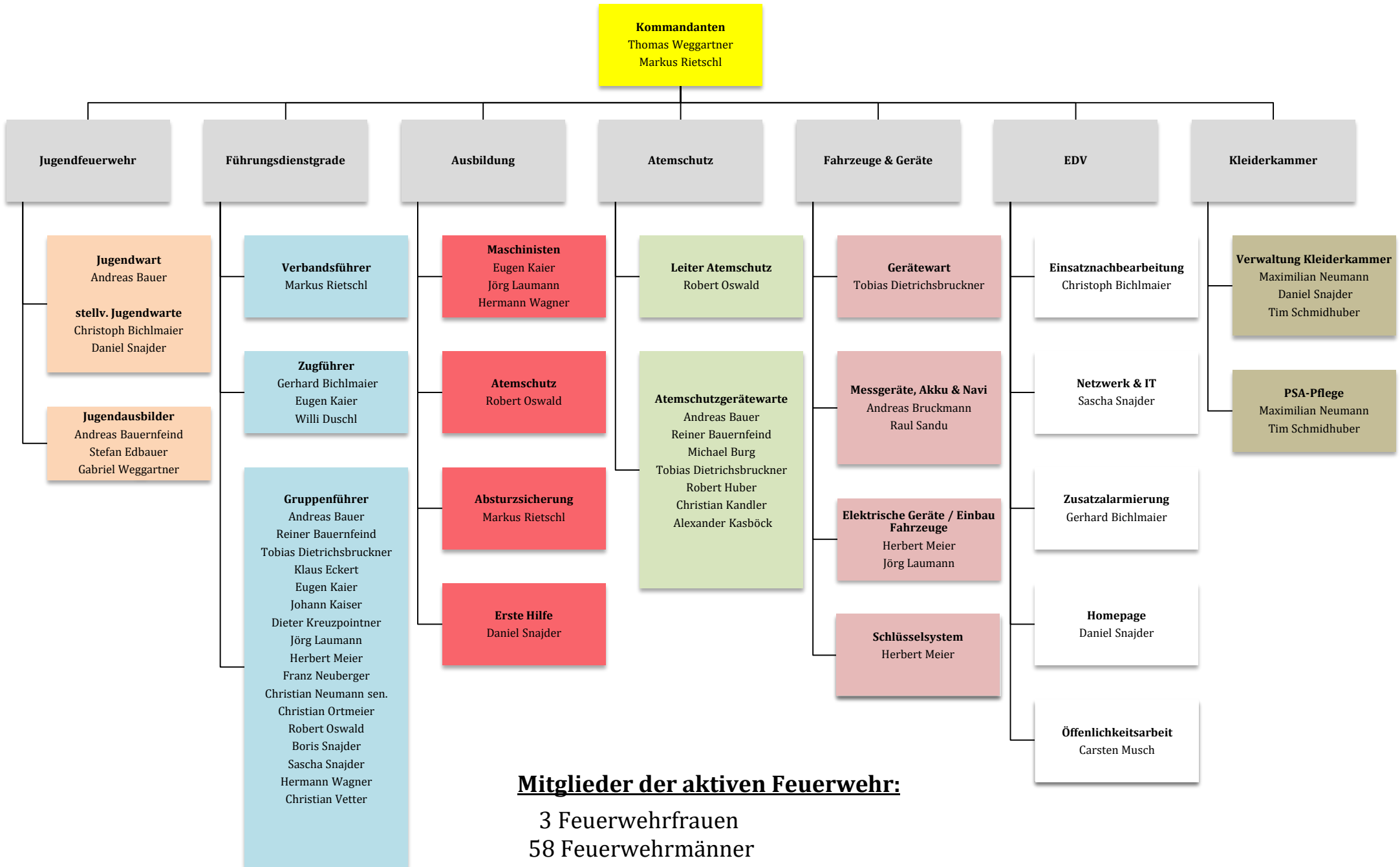


Christian Ortmeier
Vorsitzender



Thomas Weggartner
Kommandant

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“

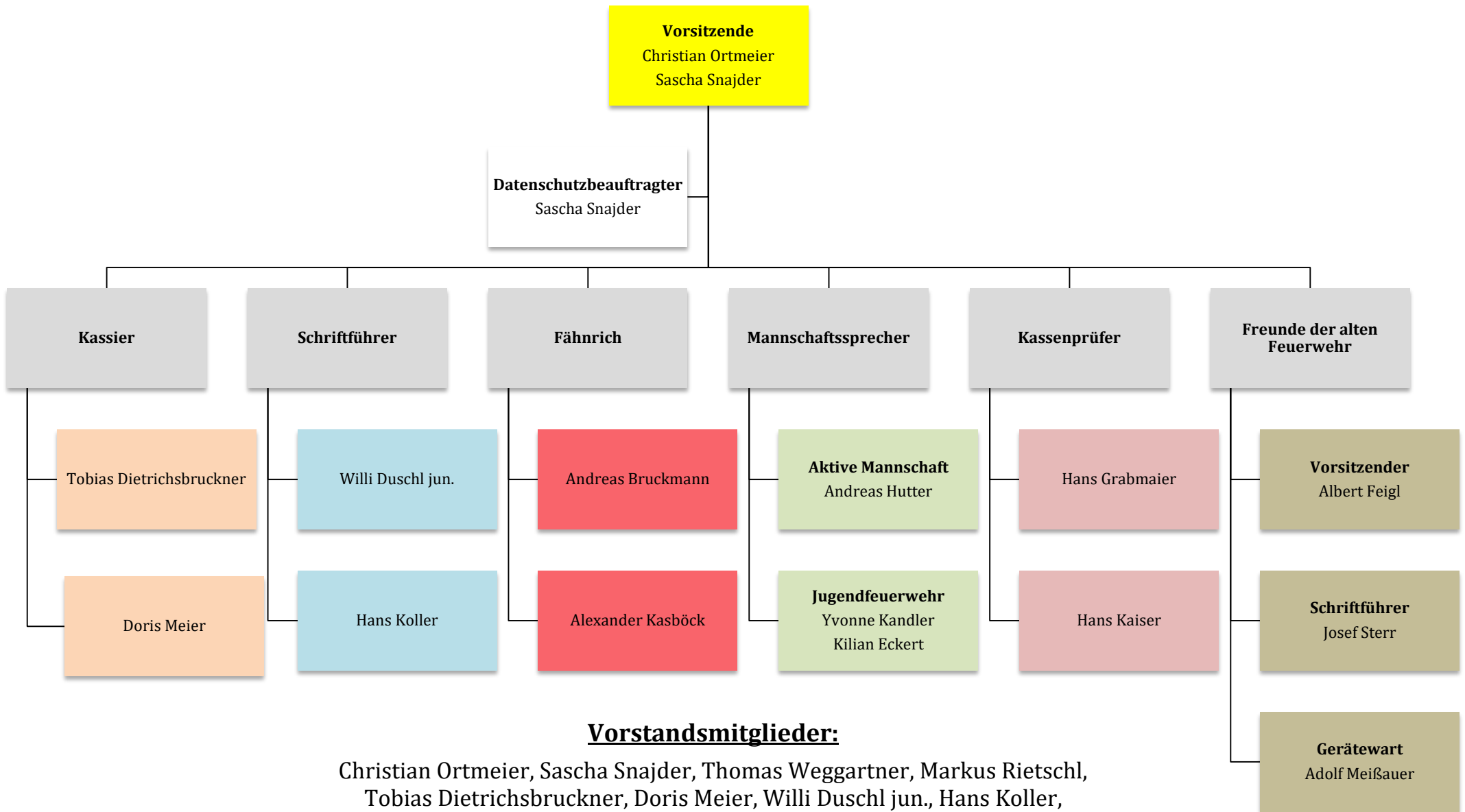


Mitglieder der aktiven Feuerwehr:

3 Feuerwehrfrauen

58 Feuerwehrmänner

16 Mitglieder in der Jugendfeuerwehr



Vorstandsmitglieder:

Christian Ortmeier, Sascha Snajder, Thomas Weggartner, Markus Rietschl,
Tobias Dietrichsbruckner, Doris Meier, Willi Duschl jun., Hans Koller,
Andreas Hutter, Andreas Bauer

Ehrenmitglieder:

Albert Feigl, Franz Oberreiter

Anzahl fördernde Mitglieder: 940

Bericht des Vorsitzenden über das Vereinsleben

3.

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,

in meinem Bericht möchte ich Ihnen nun einen kleinen Überblick über die Vereinsaktivitäten unserer Wehr geben.

Kameradschaftspflege

Ein fester Bestandteil unserer Vereinsveranstaltungen ist der Kameradschaftsabend. Im Vorfeld des Kameradschaftsabends führten wir wieder ein Menschenkicker-Turnier in unserer Fahrzeughalle durch. Das Highlight des Turniers war eine Partie zwischen zwei Mannschaften in kompletter Schutzausrüstung und mit Atemschutzausrüstung. Nach einem torreichen und spannenden Turnier trafen sich die Kameradinnen und Kameraden in unserem Stüberl zum gemeinsamen Abendessen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Siegerehrung des Vereinskegelturniers durchgeführt, welches einige Wochen zuvor stattgefunden hatte. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Helferinnen und Helfern bedanken, die mich vor und nach den Vereinsveranstaltungen unterstützen.



Menschenkicker-Turnier in der Fahrzeughalle



Mannschaften mit Atemschutzausrüstung

Weinfest

Unser 44. Weinfest war wieder ein voller Erfolg. Zum ersten Mal übernahmen Justine und Michael Selmaier die Bewirtung mit warmen Speisen und Brotzeiten. Vom Feuerwehrverein wurden Pizza, Steckerlfische sowie Kaffee und Kuchen angeboten. Zum Ausschank kamen traditionell vier verschiedene Weine. Auch wurden die Besucher wieder in der Weinlaube mit italienischen Köstlichkeiten und Weinen verwöhnt. Für unsere kleinen Gäste hatten wir eine Hüpfburg und für unsere großen

Gäste eine Bar aufgestellt. Musikalisch wurden wir in gewohnter Weise von der Band Carambolage unterhalten. Die Eröffnung des Weinfestes erfolgte durch den 1. Bürgermeister Dr. Tobias Windhorst, den Vorsitzenden des Feuerwehrvereins Christian Ortmeier und den Kommandanten Thomas Weggartner. Neben vielen Ortsvereinen besuchten auch die Nachbarwehren und unsere Partnerfeuerwehr aus Sierning unser Fest. Ich möchte mich recht herzlich bei den vielen fleißigen Helferinnen und Helfern bedanken, die nicht nur am Weinfesttag, sondern auch Tage und Wochen zuvor unzählige Stunden in die Vorbereitung und den Aufbau unseres Festes steckten. Ohne sie wäre dieses großartige Fest nicht möglich gewesen. Als Anerkennung und Dankeschön für die geleistete Arbeit fand traditionell nach dem Weinfest eine Familiengrillfeier im Freisitz des Feuerwehrhauses statt.



Blick auf unser Weinfest



Offizielle Eröffnung unseres Weinfestes

Ferienprogramm

Im Rahmen des Ferienprogramms veranstaltete unsere Wehr eine Feuerwehrolympiade. An der Olympiade nahmen 33 Jungen und Mädchen teil. Als Erstes stand eine Führung durch das Feuerwehrhaus auf dem Programm. Hierbei wurden ihnen die Funktionsräume, Gerätschaften und Fahrzeuge unserer Wehr erklärt. Im Anschluss an die Führung stellten die Mädchen und Jungen bei verschiedenen Spielstationen ihr Geschick unter Beweis.

Das Highlight der Veranstaltung war natürlich die Fahrt mit dem Hubsteiger. Nach so viel Anstrengung konnten sich die Kinder mit Getränken und Würsteln vom Grill stärken. Am Ende der Veranstaltung bekam jeder Teilnehmer als Anerkennung eine Urkunde mit Foto.



Die Teilnehmer der Feuerwehrolympiade

Altpapier- und Altkleidersammlung

Im Frühjahr und Herbst führten wir in gewohnter Weise unsere Altpapier- und Altkleidersammlung mit sehr gutem Erfolg durch. Für die Vorbereitungen und Organisation der Sammlungen möchte ich mich recht herzlich bei Hans Grabmaier bedanken. Außerdem möchte ich mich bei Thomas Kaufmann für das Umladen der Papiercontainer und bei unserem 1. Bürgermeister Dr. Tobias Windhorst für das Unterstellen unser Container auf städtischen Gelände bedanken.

Meinen Dank möchte ich auch dem Wohlfahrtsladen und der Rumänienhilfe aussprechen. Von beiden Einrichtungen bekommen wir für unsere Sammlung die Kleidung, die von ihnen nicht mehr verwendet werden kann. Des Weiteren möchte ich mich bei allen Unternehmen bedanken, die für die Sammlungen ihre LKW's unentgeltlich überlassen. Mein besonderer Dank gilt aber auch allen Kameradinnen und Kameraden, die an den Sammeltagen und über das ganze Jahr hinweg unermüdlich Altpapier und Altkleider sammeln.

Mittelbeschaffung und Spenden

Die Sammlung bei der Töginger Geschäftswelt führten wir wieder in gewohnter Weise durch. Ein herzliches Dankeschön an die Sammler: Sascha Snajder, Markus Rietschl, Thomas Weggartner, Tobias Dietrichsbruckner, Andreas Bauer und Christian Ortmeier. Natürlich möchte ich mich auch recht herzlich bei allen Firmen bedanken, die unsere Wehr jedes Jahr unterstützen.

Im Rahmen des Herbstfestes verkauften wir wieder Getränke, Kaffee und Kuchen. Die Besucher konnten auch die Gelegenheit nutzen, um unsere Fahrzeuge und Gerätschaften zu besichtigen.



Unser Kuchenstand am Herbstfest

Die Mitglieder des Frauenkreises St. Johann Baptist verteilten vor dem Gottesdienst am Palmsonntag gegen eine Spende Palmbuschen. Die eingenommenen Spenden gab der Frauenkreis an die Jugendgruppe unserer Wehr weiter. Einen Scheck in Höhe von 650 Euro übergaben die Vorsitzende Christa Eberherr und Kassiererinnen Elfriede Ortmeier an den Jugendwart Andreas Bauer, den Vorsitzenden des Feuerwehrvereins Christian Ortmeier und den Kommandanten Thomas Weggartner.



Spendenübergabe Frauenkreis

Einen „mobilen Rauchverschluss“ übergab im Rahmen des Sponsorings der Bayerischen Versicherungskammer Silvia Meisenecker, Inhaberin der ortsansässigen Agentur, an die beiden Kommandanten Markus Rietschl und Thomas Weggartner und an den Vorsitzenden des Feuerwehrvereins Christian Ortmeier. Ein Rauchverschluss kommt immer dann zum Einsatz, wenn bei einem Brand die Ausbreitung von Rauchgasen in einem Gebäude verhindert werden soll.



Spendenübergabe Bayerische Versicherungskammer

Vereinsausflug

Dieses Mal ging unser Vereinsausflug an einem Samstag im September mit dem Bus nach St. Johann in Tirol aufs Knödelfest. Zur Frühstückspause machten wir auf einem Parkplatz unser traditionelles Weißwurstfrühstück. Nach der Ankunft in St. Johann gingen wir gemütlich in Richtung Knödelfest und suchten einen schönen Platz am längsten Knödeltisch der Welt. Um Punkt 12.00 Uhr war der Einmarsch der 21 Festwirte und 8 Musikgruppen. Ab diesem Zeitpunkt konnte man sich Knödel in 30 Variationen, vom Kaspressknödel bis hin zum Germknödel schmecken lassen. Am Knödelfest-Wochenende werden rund 26.000 Knödel zubereitet. Wir verbrachten bei strahlendem Sonnenschein einige schöne Stunden auf dem Knödelfest und traten gegen Abend die Heimreise an.

Hochzeit und Nachwuchs

Im vergangenen Jahr gaben sich Szandra und Andreas Bauer das Ja-Wort in der Auferstehungskirche. Nach der Trauung wurde das Brautpaar von den Kameradinnen und Kameraden unserer Wehr mit einem Spalier empfangen. Im Anschluss daran waren wir zur Hochzeitsfeier eingeladen. Dort konnte man beim Stehempfang im Garten die Gelegenheit nutzen, um dem Brautpaar Glückwünsche zu überbringen und die Geschenke zu übergeben. Nach dem Abendessen ging es in die Weinstube. Da wir die Braut und den Brautstrauß geklaut hatten, vereinbarten wir nach langen und zähen Verhandlungen als Auslöse ein gemütliches Abendessen bei uns im Feuerwehrhaus.



Hochzeit Szandra und Andreas Bauer

In unserer Wehr ist es Tradition neue Erdenbürger mit einem Storch zu begrüßen. Im abgelaufenen Jahr war unser Storch dreimal im Einsatz. Jedes Mal stellten wir einen Storch auf und hängten ein Transparent mit Luftballons auf. Außerdem wurden an

einigen Straßenlaternen Hinweisschilder zur „Büchsenmacherei“ angebracht. An dieser Stelle möchte ich nochmals Tom + Stephanie Schmidhuber, Angela + Dominik Dittler und Elena Schiebelsberger + Jörg Laumann zum Nachwuchs gratulieren.



Stephanie, Lea und Tom



Zelda, Dominik, Jana, Angela und Mina



Jörg, Julia, Elena und Nina

Selbstverständlich wurden auch die Vereinsfeste innerhalb der Stadt und von Nachbarwehren besucht, sowie allen kirchlichen Feierlichkeiten die Ehre erwiesen.

Im Jahr 2019 konnten folgende aktive Mitglieder einen runden Geburtstag feiern:

20 Jahre: Bauernfeind Andreas, Eckert Simon, Weggartner Luca

30 Jahre: Bauer Andreas, Bichlmaier Christoph, Sandu Raul

50 Jahre: Georg Moser

60 Jahre: Huber Werner

80 Jahre: Albert Feigl



80. Geburtstag Albert Feigl

Sportliche Aktivitäten im Jahr 2019

Vereinskegelturnier

Vereinsmeister Hutter Daniela
 Grabmaier Hans

Die Ergebnisse:

Damen: 1. Hutter Daniela
 2. Bichlmaier Manuela
 3. Grabmaier Rosmarie

Herren: 1. Grabmaier Hans
2. Schmidhuber Tim
3. Snajder Boris

Jugend: 1. Eckert Kilian
2. Kandler Yvonne
3. Neumann Johannes

Stadtmeisterschaften

Luftgewehrschießen:

Mannschaft: 10. Platz Bichlmaier Christoph
Dietrichsbruckner Daniela
Gaßbauer Irene
Meier Doris
Oswald Robert

Stockschießen Asphalt

Damen: 1. Platz Grabmaier Rosmarie
Kaiser Resi
Vetter Daniela
Vetter Monika

3. Platz Brecht Sabrina
Kaier Sabrina
Meier Doris
Richter Yvonne

5. Platz Bauer Szandra
Imhoff Melissa
Kandler Marion
Oswald Kathrin

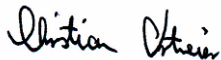
7. Platz Dietrichsbruckner Daniela
Dobmaier Melanie
Edbauer Sabrina
Snajder Daniela

Mein besonderer Dank gilt meinem Stellvertreter Sascha Snajder, dem Kassier Tobias Dietrichsbruckner und seiner Stellvertreterin Doris Meier, den Schriftführern Willi Duschl jun. und Hans Koller, den Kommandanten Thomas Weggartner und Markus Rietschl, unserem Hausmeister Tobias Dietrichsbruckner, unserer Reinigungskraft Silvia Grötzinger, den Mitgliedern der Vorstandschaft, den Sammlern, den Mitgliederwerbenden und den Angehörigen unserer Feuerwehrkameradinnen und -kameraden. Ebenso möchte ich mich bei Herrn Pfarrer Piotr Wandachowicz für die würdige Gestaltung des Gedenkgottesdienstes bedanken.

Außerdem möchte ich mich bei den Töginger Bürgerinnen und Bürgern und bei der Töginger Geschäftswelt bedanken, die unsere Arbeit durch eine Spende oder einen Mitgliedsbeitrag unterstützen. Zuletzt noch ein herzliches Vergelt`'s Gott allen Aktiven für die tatkräftige und unermüdliche Unterstützung bei den verschiedenen Vereinsaktivitäten.

An dieser Stelle wünsche ich Ihnen allen noch ein gesundes und glückliches Jahr 2020.

Mit kameradschaftlichen Grüßen



Christian Ortmeier
Vorsitzender

Bericht des Kommandanten

4.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,

zu unserer Jahreshauptversammlung begrüße ich Sie sehr herzlich mit einem bayrischem „Grüß Gott beinand“. Ein fast normales Jahr bei der Feuerwehr, so konnte man 2018 kurz zusammenfassen. Das traf auf 2019 auf jeden Fall nicht zu! Ein weiteres Jahr ist die Ersatzbeschaffung unseres geschätzten Hubsteigers ohne Ergebnis geblieben. Das darf uns auf keinen Fall noch ein Jahr beschäftigen. Doch nun zu den einzelnen Themen.

Die Anzahl der Einsätze lag im Jahr 2019 bei 112 Einsätzen. Die dazu notwendigen 2339 Einsatzstunden lagen um 60% höher als 2018. Die Summe der Stunden zeigt, dass die Einsätze in 2019 deutlich länger dauerten. Dazu nun mehr.

Schon im Januar war die Töginger Wehr eine der großen Stützen für das Katastrophenschutz-Kontingents des Landkreises Altötting für die Schneekatastrophe in den Alpen. An vier Tagen fuhren jeweils zwei Fahrzeuge und 10 bis 11 Mann in den Landkreis Berchtesgaden. Mehrere tausend Häuser mussten insgesamt vom Schnee befreit werden, um für die vorhergesagten Schnee- und Regenfälle einen Puffer bei der Statik der Gebäude zu haben. Zahlreiche Schäden an Gebäuden bestätigten die Notwendigkeit dieses Einsatzes.

Als wir in Tögging unter Hans Grabmaier im Jahr 2004 mit dem Start der Ausbildung Absturzsicherung begonnen haben, war es vielen Feuerwehrleuten nicht bewusst, dass es jede Feuerwehr treffen kann. Denn in den 15 Jahren gab es bisher nur punktuell Einsätze bei der Absturzsicherung eine Rolle gespielt hat. Im Januar hat es alle Feuerwehren des Landkreises AÖ und anderer Landkreise gefordert. Insbesondere spielte hier die Töginger Wehr eine wichtige Rolle, da wir auch vor Ort Ansprechpartner für Absturzsicherung wurden. Nicht jede Wehr hat hier so erfahrene Kräfte. Wir konnten vor Ort anderen Feuerwehren und Hilfsorganisationen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Im Konvoi sind wir noch in der Nacht in Altötting gestartet, um nach Sonnenaufgang gleich loslegen zu können. Diese Tage waren für uns anstrengend, da wir jeweils ca. 15 Stunden auf den Beinen waren. Sie waren lehrreich, da wir für die Ausbildung wichtige Erkenntnisse gewonnen haben. Aus meiner Sicht waren sie aber auch wunderschön! Sehr dankbare und zuvorkommende Menschen haben uns hier sehnsüchtig erwartet und auch bewirtet. Dieser Einsatz hat uns sehr viel zurückgegeben an Dankbarkeit. Teilweise bestanden die Besitzer auf Fotos mit der Feuerwehr, aus Dankbarkeit und Stolz auf die Einsatzkräfte.

Ganz besonderer Dank gilt nicht nur den Mitfahrern, sondern auch denen, die Zuhause halfen, die Fahrzeuge zu beladen, sauber zu machen und für den nächsten Tag vorzubereiten. Ein großes Dankeschön geht auch an unsere Silvia, sie hat bereits um 4 Uhr begonnen, Tee und Heißgetränke für die Einsätze herzurichten. Eine gute Teamarbeit ist die Basis für den Einsatzerfolg!



Ansonsten war 2019 das Jahr der Brände. Zahlreiche Brandeinsätze der ungewöhnlichen Art haben uns beschäftigt. Die Anzahl der Brände liegt in diesem Jahr 45% über dem langjährigen Durchschnitt. Hier stellt sich die Frage: Ist das ein

Ausreißer? Nicht nur, auch im Landesdurchschnitt steigen seit ein paar Jahren die Zahlen der Brandeinsätze wieder an.

Ein Brand im Juni hat uns die bisher längste Anfahrt für einen Brandeinsatz eingebracht. In Burghausen brannte ein Elektrobus in einer Fahrzeughalle. Die örtliche Feuerwehr ließ bereits auf der Anfahrt die Alarmstufe erhöhen. Jedoch stellte sich vor Ort heraus, dass auf Grund der besonderen Gegebenheiten weitere Sonderfahrzeuge notwendig wurden. Dazu wurden aus dem ganzen Landkreis alle Tanklöschfahrzeuge 24/50 mit einem Dachwasserwerfer alarmiert. In Burghausen angekommen mussten wir bei der Wasserversorgung und mit unseren Atemschutzgeräteträgern unterstützen. Da eine große Gefahr von umherfliegenden Flüssigmetall aus den explodierenden Batterien ausging, wurde die große Wurfweite der Wasserwerfer ausgenutzt. Dies erforderte zusätzliche Wasserkapazitäten, die wir stellen konnten.

Als wir am Sonntag nach dem Weinfest, noch etwas müde von der langen Nacht, beim Aufräumen waren, wurden wir zu einem Großbrand nach Neumarkt St. Veit nachalarmiert. Bereits auf der Anfahrt konnten wir schon auf der Hälfte der Strecke eine riesige Rauchwolke erkennen. Vor Ort war klar, hier steht ein großes altes Gebäude im Vollbrand. Noch bevor der Hubsteiger zum Einsatz kam, brannte der komplette Dachstuhl des alten Wirtshauses. Hier konnten die zahlreichen Einsatzkräfte verhindern, dass sich der ausgedehnte Brand auf die angrenzenden Gebäude ausbreiten konnte. Es war aber für uns auch ein sehr anstrengender und langer Einsatz. Das Gebäude war einsturzgefährdet und brannte im Bereich des Dachstuhls immer wieder auf. Als letzte externe Feuerwehr verließen wir nach über 5 Stunden den Einsatzort.



Ein Brand in Winhöring in einem Wohnhaus forderte unseren Einsatz mit dem Hubsteiger und Atemschutzgeräteträgern. Der Hubsteiger wurde im Dachbereich für Löscharbeiten eingesetzt. Der Zugang zum Dach war durch eine PV-Anlage erschwert. Für diese Löschtätigkeiten zeichnet sich unser Hubsteiger explizit aus. Hier kann eine Drehleiter nicht so flexibel eingesetzt werden.



Das uns die BAB 94 regelmäßig fordert, hat sich auch in 2019 gezeigt. Im März wurden wir zu einem Unfall mit zwei beteiligten Fahrzeugen gerufen. Zwei Fahrer von hochmotorisierten Sportwagen waren bei sehr hohen Geschwindigkeiten aneinander geraten. Ein Trümmerfeld auf der Anfahrt, das sich über 500 Meter gezogen hat, machte uns auf das Allerschlimmste gefasst. Beide Fahrer waren in ihrem Fahrzeug eingeklemmt und mussten durch die Feuerwehren befreit werden. Ein Fahrer wurde mit einem Hubschrauber abtransportiert. Hier hat sich gezeigt, dass die A 94 auch für Hochgeschwindigkeitsfahrten von Sportwagen genutzt wird. Das Alter der verunfallten Fahrer lässt nicht auf jugendlichen Leichtsinn schließen, im Gegenteil, je öfter desto doller!



In der Vorbereitung der Weihnachtsfeier habe ich mir die Einsatzstatistik des Jahres angesehen und festgestellt, dass wir in 2019 gottseidank noch keinen tödlichen VU hatten. Leider hat sich einige Stunden später dieser Gedanke ins Gegenteil gekehrt. Um kurz nach 16 Uhr wurden wir mit den Feuerwehren Erharting, Mössling und Ampfing auf die BAB zu einem VU mit überschlagenem Fahrzeug alarmiert. Der Fahrer dieses Fahrzeuges konnte schnell und mit nur leichten Verletzungen aus seinem Fahrzeug gerettet werden. Auch der kleine Hund des Fahrers hat den Unfall ganz gut überstanden. Bereits wieder am Feuerwehrhaus angekommen wurden wir erneut auf die Autobahn gerufen. Es hatte sich ein Auffahrunfall im Stau des ersten Unfalles ereignet. Ein mit zwei Personen besetzter PKW war auf einen im Stau stehenden Kleintransporter ungebremst aufgefahren. Dadurch erlitt der Fahrer tödliche Verletzungen, für ihn kam jede Hilfe zu spät. Der Beifahrer konnte mit mittelschweren Verletzungen vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht werden. Unsere Aufgabe beschränkte sich hier auf die Sicherung der Unfallstelle und das Aufstellen eines Sichtschutzes, um die verunglückte Person vor neugierigen Blicken zu schützen. Nachdem die Polizei und der Gutachter ihre Unfallaufnahme abgeschlossen hatten, fiel uns die Aufgabe zu, den verunglückten Fahrer aus dem Unfallfahrzeug zu bergen. Dieser Einsatz war mit Sicherheit der belastendste in diesem Jahr. Obwohl wir nicht zuständig waren, haben wir auf Bitte der zuständigen Feuerwehr diese schwierige Aufgabe übernommen. Dazu möchte ich mit noch mal bei den beiden Feuerwehrleuten Christoph und Max bedanken, die diese schwierige Aufgabe freiwillig übernommen haben.

In diesem Jahr gäbe es viele Einsätze, die es „verdient“ hätten im Jahresbericht erwähnt zu werden, jedoch wäre der Bericht dann doppelt so lang. Deshalb hier noch ein letzter Einsatz aus dem Jahr 2019. „Person in Baugrube, Quetschung mit Bagger“ auf der Baustelle vom Verbund so stand es im Alarmtext. Gut das wir in diesem Jahr bereits mehrfach auf der Baustelle zum Üben und Besichtigen waren, da diese riesige Baustelle schon sehr herausfordernd ist. Alleine der fußläufige Anmarsch für uns Feuerwehrler brachte uns schon etwas außer Atem. Glücklicherweise war die Person beim Eintreffen der Rettungskräfte schon befreit und wurde erstversorgt. Für uns war hier die Aufgabe, den Patienten aus einer Tiefe von 7 Metern mit dem Hubsteiger zu

retten. Hier hat sich wieder mal unser geschätzter Hubsteiger als optimales Rettungsmittel gezeigt. Nach wenigen Minuten konnte der Patient dem Rettungsdienst übergeben werden.

Was hat sich sonst noch getan in der Feuerwehr? In dem Jahr 2019 haben wir viel Zeit in die Ausbildung gesteckt. Die Herausforderungen der Zukunft können nur mit einer fundierten und speziellen Ausbildung abgearbeitet werden.

Im Jahr 2019 wurden zusätzliche Ausbildungseinheiten für die Atemschutzgeräteträger, Absturzsicherung und Maschinisten abgehalten. Hierbei wird speziell auf die wichtigen Dinge eingegangen und das Ganze vertieft. Für alle Gruppen wurde ein Jahresplan an Übungen mit verschiedenen Schwerpunkten erstellt und systematisch abgearbeitet. Das bedarf viel Zeit und Vorbereitung. Hier möchte ich mich ganz besonders bei den drei Ausbildergruppen „Maschinisten, Absturzsicherung und Atemschutzgeräteträger“ bedanken. Jede Minute, die Ihr an Zeit zur Verfügung stellt, ist für das Handwerkszeug der Einsatzkräfte eine Bereicherung. Wie sich in diesem Jahr gezeigt hat, haben die jahrelangen steten Übungen für den Einsatz Erfolg gesorgt!



Auch gemeinsame Übungen mit Nachbarwehren Winhöring, Mössling und Mühlendorf sind in diesem Jahr durchgeführt worden. Diese Übungen helfen uns bei gemeinsamen Einsätzen sehr, da wir wissen was der Nachbar kann und was er an Ausrüstung hat. Eine weitere Übung bei der wir eingeladen waren hat in Burghausen am KTB (Kombiterminal Burghausen) stattgefunden. Hier wurde für einen größeren Wasserbedarf unsere Hochwasserpumpe zum Einsatz gebracht. Dies artet naturgemäß in eine Materialschlacht aus. Da hier mit F-Schläuchen der Wassertransport erfolgt,

dauert es auch eine ganze Weile bis diese verlegt sind. Als Fazit kann man sagen: Die Hochwasserpumpe ist für die Löschwasserrförderung nur bedingt geeignet, aufgrund der langen Aufbauzeit!

Als ich im letzten Jahr hier über die Ersatzbeschaffung für den Hubsteiger berichtet habe, war ich mir sicher, dass wir 2020 schon einen großen Schritt weiter sind. Leider ist das ein frommer Wunsch geblieben. Doch nun alles im Einzelnen.

Unser Fahrzeugausschuss hat sich sehr viel Arbeit gemacht. Der Ausschuss hat ohne Vorbehalte alle möglichen Fahrzeugarten geprüft und getestet. Letztlich hat sich unser Gefühl bestätigt. Wir sehen als einzige sinnvolle Investition einen Teleskopgelenkmast. Folgende Punkte sprechen eine eindeutige Sprache:

Die größere Reichweite in Kombination mit der höheren Traglast bei hoher Ausladung. Die wesentlich höhere Flexibilität des Gelenkmastes gegenüber einer Drehleiter. Vor allem die hohe Wendigkeit des Fahrzeuges hat z. B. an der Paul-Ehrlich-Straße und der Robert-Koch-Straße gezeigt, dass eine Drehleiter mit überhängendem Korb hier keine Möglichkeit hat die engen Straßen zu passieren! Sollten wir jedoch eine Drehleiter kaufen müssen, da wir keine Genehmigung für den TGM bekommen, muss hier die Stadt eine bauliche Lösung finden. Das hat auch der Kreisbrandrat so bestätigt. Im alltäglichen Einsatzgeschehen, hier in Töging, liegt der Vorteil eindeutig beim TGM!



Das haben wir auch dem Stadtrat vorgetragen und dieser hat einstimmig zugestimmt. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal bedanken, bei allen Stadträten!

Wir als Töginger Wehr, sehen hier für ein Gebiet aller Kommunen um Töging mit über 40.000 Einwohner, eine bereichernde Ergänzung, die nicht nur Töging hilft. Das sehen, im Übrigen, auch die angrenzenden Kommandanten so! Alle haben ihre Unterschrift auf ein Papier gesetzt, dass sie unseren Plan unterstützen.

Die ersten Gespräche mit unserem neuen KBR Haringer haben gezeigt, dass eine Ausnahmegenehmigung für diese Beschaffung fast unmöglich ist. Die Regierung v. Oberbayern und auch der LFV Bayern sind gegen eine solche Ausnahme. In diesem Zusammenhang finde ich es interessant, dass eine Interessensvertretung der Feuerwehr sich gegen die eigenen Mitglieder stellt, ohne jemals mit diesen einen Kontakt gehabt zu haben oder die Gegebenheiten in Töging zu kennen.

Ab diesem Zeitpunkt wurde es schwierig. Zahlreiche Gespräche mit vielen verschiedenen Stellen haben keinen Vorschnitt gebracht. Bewegung kam erst wieder in die Sache als unser MdL Dr. Martin Huber uns einen Termin im Landtag mit den Regierungsvertretern ermöglichte. Unser Bürgermeister Dr. Tobias Windhorst, unser Kreisbrandmeister Markus Rietschl, unser Gerätewart Tobias Dietrichsbruckner und ich fuhren im Oktober nach München. Bei diesem Gespräch wurde uns schnell und unmissverständlich erklärt, dass eine Ausnahmegenehmigung nicht erfolgen wird. Wenn wir einen Antrag dafür stellen, wird dieser abgelehnt! Durch den Einsatz von Martin Huber und Tobias Windhorst, konnte jedoch eine mögliche Alternative aufgezeigt werden. Diese Alternative kann jedoch nur durch eine interkommunale Zusammenarbeit zwischen den Städten Mühldorf und Töging erfolgen. Und an diesem Punkt stehen wir seit Oktober. Jetzt müssen endlich die politischen Gespräche stattfinden, um hier über den Weg der interkommunalen Zusammenarbeit als zweites Rettungsmittel einen Teleskopgelenkmast auf den Genehmigungsweg zu bringen! Aus meiner Sicht darf hier keine Zeit mehr verloren gehen, da wir, wenn wir die Genehmigung in der Tasche haben, eh noch ca. zwei Jahre brauchen bis das Fahrzeug auf dem Hof steht.

Die Regierung hat auch uns eine Aufgabe mit nach Hause gegeben. Wir sollten beweisen, dass die Drehleiter aus Mühldorf in einem Zeitfenster von max. 15 Minuten in Töging ist. Eine gemeinsame Übung mit der FW Mühldorf hat gezeigt, dass die erforderlichen Zeiten eingehalten werden. Somit wäre diese Option, interkommunale Zusammenarbeit, möglich. Als Feuerwehr haben wir bereits unsere Hausaufgaben alle gemacht. Eine Ausarbeitung für die Vorstellung bei der Regierung liegt in der Schublade und wartet bis der nächste Termin stattfindet.

Was sollte am Schluß eines guten Berichtes liegen? Die Wertschätzung derer, die Jahr für Jahr dafür sorgen, dass diese Feuerwehr funktioniert! Was viele Außenstehende nicht wissen, die meisten Aktiven sind nicht nur Feuerwehrler. Sie haben noch eine

wichtige Aufgabe in irgendeiner Form. Das heißt egal ob in der Ausbildung, Führung, Gerätewartung, Gerätepflege, Kleidung und PSA, EDV, Öffentlichkeits-Arbeit, Fahrzeuge und die Vereinsführung. Nicht zu vergessen, die Jugendausbilder um den Jugendwart Andreas Bauer. Sie können davon ausgehen, dass die gerade aufgezählten Funktionen im Jahr insgesamt mehr Stunden für die Zusatzaufgabe aufwenden, als die Einsatzstunden in Summe sind. Das machen Sie alle sehr gut und ohne einen Cent dafür zu bekommen. Applaus!

Ein besonderer Dank gilt noch zwei Feuerwehrlern, die sich in diesem Jahr aus dem aktiven Dienst verabschiedet haben. Unser ehemaliger KBR Werner Huber hat mit seinem 60sten Geburtstag nicht nur sein Amt als KBR abgegeben, sondern auch den aktiven Dienst in der Feuerwehr beendet. Lieber Werner, danke für alles was Du für die Feuerwehren getan hast. Dein Blick war immer in die Zukunft gerichtet, wenn es um das Thema Feuerwehr ging. Lass es dir gut gehen! Ich wünsche Dir aus der Ferne noch viele gesunde und schöne Jahre im Feuerwehr Ruhestand.



Foto: PNP Kleiner

Am 19. April, war der Tag, an dem die aktive Zeit von Hans Grabmaier zu Ende ging. Lieber Hans, nochmals vielen vielen Dank für alles was Du für die Feuerwehr getan hast. Ob in Töging oder im Landkreis, dein Name ist jedem Feuerwehrler im Landkreis ein Begriff. Dein Engagement ging immer über den Feuerwehrdienst hinaus. Egal wo und wann, wenn deine Hilfe gebraucht wurde warst Du da! Ich hoffe auf zwei Dinge: dass Du noch lange gesund und munter unter uns sein wirst und dass Du in der Vereinsarbeit weiter mit vollem Engagement dabeibleibst.



Foto: PNP

Bevor ich meinen Bericht abschlieÙe, der Dank an die Institutionen und Personen die uns unterstützt haben.

Angefangen bei der Stadt Töging mit allen Angestellten und Mitarbeitern, von denen ich zwei für ihr überdurchschnittliches Engagement danken möchte: Manfred Kaiser vom Bauhof und Silvia Grötzinger. Dem politisch verantwortlichen Stadtrat für die wohlwollenden Entscheidungen, dem ersten Bürgermeister Herrn Dr. Tobias Windhorst. Ganz besonders bei den beiden Feuerwehrstadträten Karl Kaiser und Christian Ortmeier. Die leider nicht mehr kandidieren in diesem Jahr.

Unserem Gerätewart Tobias Dietrichsbruckner für deine nicht versiegenden Ideen und deine tolle Arbeit!

Vielen Dank auch für die gute Zusammenarbeit mit der Polizeiinspektion Altötting, sowie auch der Autobahnpolizei und der Straßenmeisterei des Landkreises bzw. vom Autobahnbetreiber.

Weiter bei den Hilfsorganisationen, wie Wasserwacht, HvO, THW und Rettungsdienst für die kooperative Unterstützung und Zusammenarbeit bei Übungen und Einsätzen.

Bei den Nachbarfeuerwehren mit den verantwortlichen Funktionsträgern, insbesondere der Kreisbrandinspektion unter der Leitung vom Kreisbrandrat Franz Haringer, den Kreisbrandinspektoren Alois Wieser und Martin Estermeier und unseren hauseigenen Kreisbrandmeistern Hans Grabmaier und Markus Rietschl.

Mein wichtigster Dank gilt Euch, den Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, für die Übungs- und Einsatzbereitschaft zum Wohle der Allgemeinheit. Für jede Unterstützung im Verein und in der Feuerwehr.

Meinem Stellvertreter Markus Rietschl, der immer da ist, wenn ich ihn brauche.
Der Vorstandschaft des Feuerwehrvereins mit allen Vorstandsmitgliedern unter der
Führung von Christian Ortmeier und Sascha Snajder.

Es ist schön zu wissen, dass wir könnten wenn es nötig ist, aber hoffen, dass es nicht
allzu oft der Fall sein wird!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Thomas Weggartner', enclosed in a thin black rectangular border.

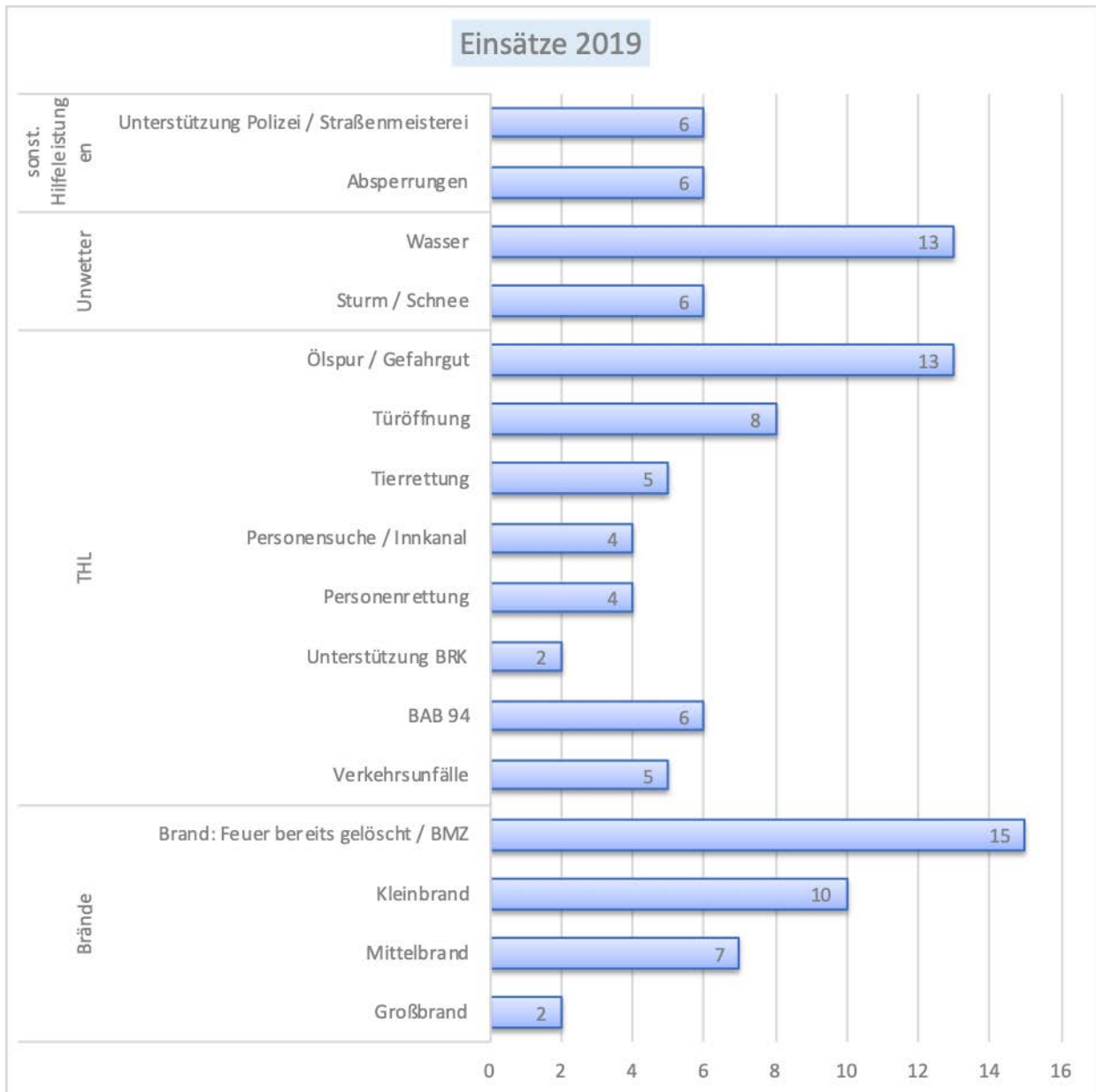
Thomas Weggartner
Kommandant

Einsätze 2019

112 Einsätze mit insgesamt 2339 Einsatzstunden verteilen sich wie folgt:

Brände **30%**; technische Hilfeleistung **42%**;

THL Unwetter **17%**; sonstige Hilfeleistung **11%**

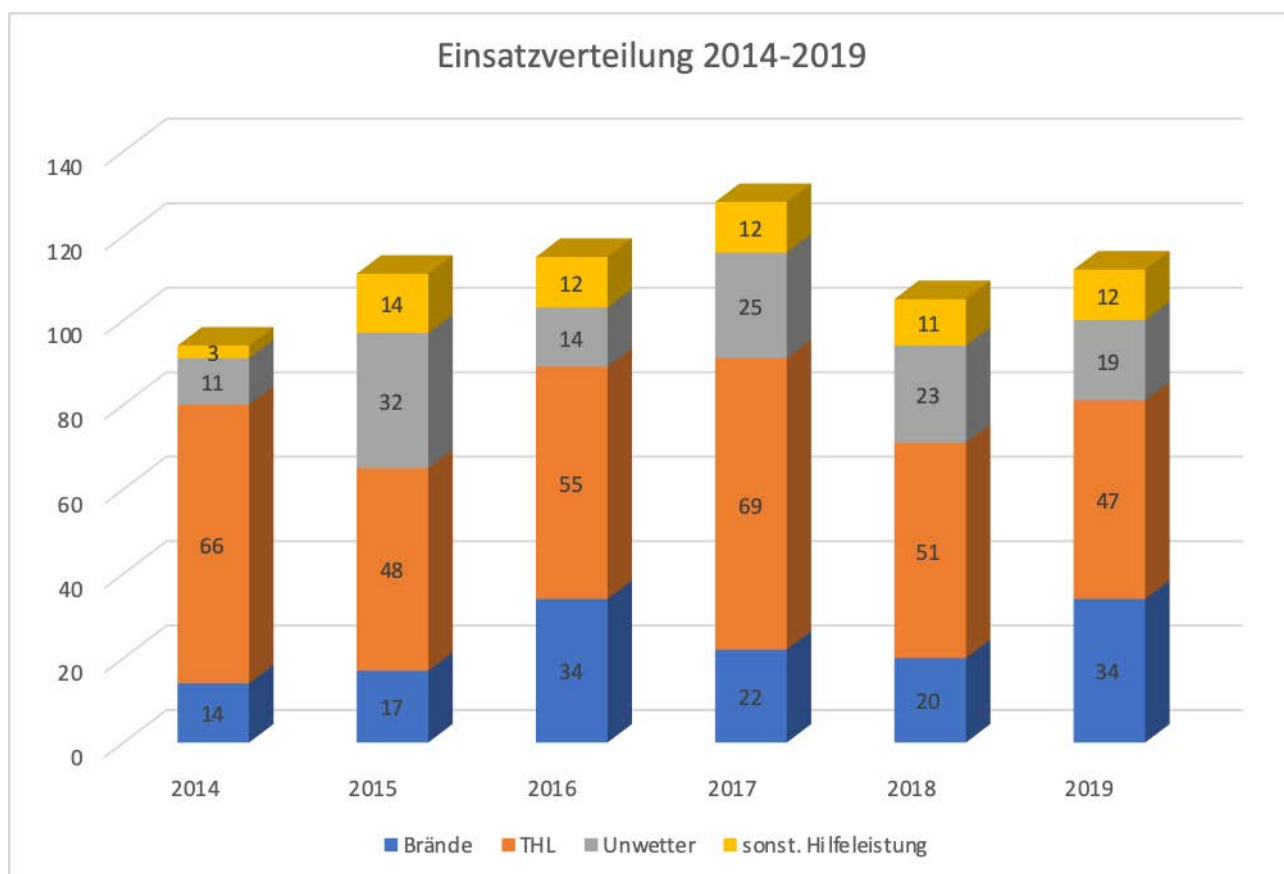


Einsatzentwicklung der letzten Jahre

Der Anteil der Brände liegt ca. 45 % höher als im langjährigen Durchschnitt.

Alle anderen Kategorien lagen fast auf dem Niveau der Vorjahre.

Jedoch sind die Stunden gegenüber dem Vorjahr um ca. 60% mehr, da die Einsätze sehr langwierig waren z. B. Schneekatastrophe mit fast 600 Stunden.



Lehrgänge

Folgende Feuerwehrmänner haben im Jahr 2019 Lehrgänge zur Weiterbildung besucht:

Ausbildung an den Landkreisausbildungsstellen:

Feuerwehrgrundausbildung:

Modulare Truppausbildung

Maximilan Reiser
Thomas Trost

MTA Modul - Funk:

Florian Wagner
Sebastian Weber
Luca Weggartner

Modulare Truppausbildung

Neumann Maximilan
Tim Schmidhuber
Gabriel Weggartner

Feuerwehrfachausbildung:

Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger:

Tom Schmidhuber
Florian Wagner

Einsatztraining in der Brandsimulationsanlage

Stufe I:

Tom Schmidhuber
Florian Wagner
Sebastian Weber

Stufe II:

Christian Vetter

Stufe III:

Robert Oswald

Stufe IV:

Alexander Kasböck

Stufe V:

Christoph Bichlmaier
Stefan Edbauer

**Technische Hilfeleistung
„Sicher und Patientenorientiert“**

Norbert Radlmaier

Lehrgang Motorsägen in der Feuerwehr:

Christian Kandler
Norbert Radlmaier

Lehrgang Absturzsicherung:

Dominik Dittler
Alexander Kasböck

Aufbaulehrgang „Einfaches Retten aus Höhen“:

Stefan Edbauer
Christian Neumann sen.

Schaumlehrgang:

Tobias Dietrichsbruckner
Jörg Laumann

Brandschutzerziehung:

Raphaela Weggartner

Sondersignalfahrtraining:

Alexander Kasböck
Florian Wagner

Ausbildung an staatl. Feuerweherschulen:

Gruppenführer:

Andreas Bauer

Zugführer:

Tobias Dietrichsbruckner

Aufbaulehrgang Einsatzleitung:

Markus Rietschl

Atenschutzgerätewart:

Robert Oswald

Brandhaus SFS Würzburg:

Michael Burg
Maximilian Neumann

**Leistungsprüfung „Wasser“
Abnahmetag 30.04.2019:**

Stufe I	Bronze	Thomas Trost Florian Wagner
Stufe II	Silber	Andreas Bauernfeind Maximilian Neumann Tom Schmidhuber Mario Schwanke
Stufe III	Gold	Andreas Bauer Andreas Bruckmann Norbert Radlmaier Gabriel Weggartner
Stufe III/1	Gold-blau	Tim Schmidhuber
Stufe III/2	Gold-grün	Alexander Kasböck Carsten Musch

Wissenstest Jugendfeuerwehr 2019

Wissenstest Stufe I:

Jennifer Kandler
Quirin Koller
Julian Kronberger
Benjamin Unrath

Wissenstest Stufe III:

Yvonne Kandler
Alina Palm
Tamara Tesini

Wissenstest Stufe IV:

Kilian Eckert
Maximilian Reiser

Einsatzfahrzeuge und Anhänger

takt. Kennzeichen	Hersteller	Ausbau / Aufbau	Funktion	Alter in Jahren	noch ca. Nutzungsdauer i. Jahren
12/1	VW	Geidobler	ELW 1	7	>10
40/1	Mercedes Benz	Ziegler	LF 16/12	17	>10
33/1	Mercedes Benz	Wumag / Krümpelmann	GM	24	<5
40/2	Mercedes Benz	Ziegler	HLF 20/16	10	>10
23/1	Iveco	Magirus	TLF 24/50	28	5-10
55/1	Mercedes Benz	Mayer / Abel	GW-L1	21	5-10
58/1	MAN	Freitag	SW-Kats	3	>10
14/1	Mercedes	Geidobler	MTW	3	>10

Die noch ca. Nutzungsdauer ist abhängig von der weiteren Belastung unter der Voraussetzung, dass keine unerwarteten Defekte und Reparaturen auftreten.

Unser Gelenkmast 33/1 hat eine verhältnismäßig hohe Stundenbelastung auf dem Hubmast, bezogen auf das Alter des Fahrzeugs. Im Jahr 2019 gab es zwei Ausfälle wegen techn. Defekt. Die Zuverlässigkeit ist aufgrund des Alters nicht mehr gegeben.

takt. Kennzeichen	Funktion	Alter	noch ca. Nutzungsdauer in Jahren
A-P 250	Pulverlöschanhänger mit 250kg ABC-Pulver	36	5-10
A-P 250	Pulverlöschanhänger mit 250kg ABC-Pulver	46	5-10
A-VSA	Verkehrssicherungsanhänger	15	>10
A-MZA	Mehrzweckanhänger	23	5-10
A-SWP	Schmutzwasserpumpe 15m³/min	3	>10
AL 16-4	Anhängeleiter	54	keine Priorität

Farben für die erwartete Nutzungsdauer: **Grün** – unkritisch; **Gelb** – Planung Ersatzbeschaffung; **Rot** – Ersatzbeschaffung erforderlich.

Beschaffungen Stadt, Verein und Spende

Beschaffungen durch die Stadt:

- Einsatzstellenbeleuchtung LED 360°
- Türöffnungssatz mit Akkufräser
- Chemikalienauffangwannen verschiedene Größen 3 Stück
- Chemikalienpumpe

Beschaffungen durch den Verein:

- Nasssauger mit Ausstattung
- Mini-Chiemsee (Schmutzwasserpumpe)
- Einreißhaken für Hubsteiger
- Schlauchtragekorb Wald- und Flächenbrand
- Minikupplungsschlüssel
- 70 Stück Wintermützen
- Nebelmaschine
- Kragarmregal für die Anlieferungszone

Spende von Töginger Unternehmen:

Rauchschtzvorhang Bay. VK Silvia Meisenecker

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,

im Berichtsjahr 2019 befanden sich insgesamt 18 Feuerwehranwärter/innen in der Jugendgruppe der Feuerwehr Töging a. Inn. In den aktiven Dienst konnten im letzten Jahr 2 Jugendliche übernommen werden. Somit weist die Jugendgruppe zum 6. Januar 2020 eine Mannschaftsstärke von 16 Jugendlichen auf, die sich in 5 Mädchen und 11 Jungen gliedert.

Im abgelaufenen Jahr fanden insgesamt 26 Jugendübungen im 14-tägigen Rhythmus statt. Die Jugendgruppe wurde zusätzlich bei allen Vereinsveranstaltungen, wie z.B. beim Weinfest oder der Altpapier- und Altkleidersammlung mit eingebunden. Außerdem standen sie beim Piratenfest und der Feuerwehrolympiade im Mittelpunkt.

Wissenstest

Der „Wissenstest 2019“ für die Jugendfeuerwehren des Landkreises Altötting fand am 30. November in Burghausen statt. Das Thema des Wissenstests war „Verhalten bei Notfällen“. Aus unserer Jugendgruppe nahmen daran 9 Jugendliche teil.

Zu den Aufgaben gehörten ein Fragebogen, das Absetzen eines Notrufes und das Leisten von Erster Hilfe bei einem gestellten Szenario.

Folgende Stufen wurden mit Erfolg abgelegt:

Stufe 1 - Bronze

Jenifer Kandler, Julian Kronberger,
Quirin Koller, Benjamin Unrath

Stufe 3 - Gold

Yvonne Kandler, Tamara Tesini, Alina Palm

Stufe 4 – Gold/Blau

Kilian Eckert, Maximilian Reiser

Aktivitäten im Jahr 2019

Ramma damma

Töging veranstaltete am 13.04.2019 wieder die Müllsammelaktion „ramma damma“. Da war es eine Selbstverständlichkeit für unsere Jugendgruppe, sich daran zu beteiligen. So waren wir gemeinsam mit einigen Kameraden aus der aktiven Mannschaft im Gebiet um unser Gerätehaus und der Mehrzweckhalle eingeteilt. Hierbei erstaunte es uns doch sehr, wie viel Müll auf einem Kinderspielplatz entsorgt wird. Nach getaner Arbeit gab es noch eine gemeinsame Brotzeit mit allen Sammlern beim HVO.

Werkfeuerwehr Chemiepark Gendorf

Am 19. Juni 2019 durften wir die Werkfeuerwehr im Chemiepark Gendorf besichtigen. Zu Beginn sahen wir die verschiedenen Arbeitsbereiche, wie die Atemschutz- und Feuerlöcherwerkstatt, einige Lagerräume und die Waschhalle. Nachdem wir die täglichen Arbeiten, welche im Hintergrund ablaufen, gesehen hatten, ging es weiter zum Herzstück der Wache - zur Fahrzeughalle. Mit großen Augen wurde die Vielzahl an verschiedenster Fahrzeuge bewundert.



Man erklärte uns die Besonderheiten der unterschiedlichen Spezialfahrzeuge, was zur Freude aller die meiste Zeit in Anspruch nahm und mit großem Interesse aufgenommen wurde. Im Anschluss wurden noch verschiedene Übungsanlagen und Schulungsräume, sowie die Zentrale und Unterkünfte samt Küche besichtigt. Ein herzliches Dankeschön gilt hierfür nochmal unserem Kameraden Robert Huber, der dies nicht nur ermöglichte, sondern auch die gesamte Führung übernommen hat.

Löschwassersuchwanderung Garching

Die Jugendfeuerwehr Garching an der Alz feierte am 13. Juli 2019 ihr 30-jähriges Bestehen und veranstaltete aus diesem Anlass den Fire-Fighter-Cup. Hierbei mussten die Jugendlichen neben einem Fragebogen auch feuerwehrtechnischen Aufgaben, sowie Geschicklichkeitsaufgaben bewältigen. Wir nahmen daran mit einer Mannschaft, bestehend aus vier Jugendlichen teil, die hierbei einen großartigen 7. Platz belegten.

Jugendausflug

Dieses Jahr ging unser Jugendausflug nach Österreich zu einer Rafting-Tour. Abfahrt war bereits um 5 Uhr morgens. Nach ca. drei Stunden Fahrt erreichten wir Imst in Tirol. Nach der Anmeldung wurden wir eingekleidet und eingewiesen ehe es losging. Die Rafting Strecke war ca. 14 km lang und fand in der Imster Schlucht auf dem Inn statt. Nach anstrengender Paddelerei wurde dann erst einmal Brotzeit gemacht.



Anschließend statteten wir dem Walchensee einen Besuch ab, wo zwei Tretboote ausgeliehen und auf dem Wasser entspannt wurde.

Als wir abends wieder in Töging ankamen, wurde noch gemütlich zusammengesessen und Pizza gegessen. Allen Teilnehmern, sowohl dem Jugendlichen als auch den Ausbilder, hat der Tag sichtlich Spaß bereitet.



Kreisjugendfunkübung

In Unterneukirchen fand am 26. Oktober 2019 die Funkübung der Kreisjugendfeuerwehr Altötting statt. Auch wir beteiligten uns mit 6 Jugendlichen daran. Hier konnte der Umgang mit dem Funkgerät geübt, und an den einzelnen Stationen nach Brandgefahren und Löschwasservorkommen gesucht werden. Es war interessant zu sehen, welche Brandgefahren es im ländlichen Bereich gibt, mit denen man nicht unbedingt rechnen würde. Im Gerätehaus der Feuerwehr Unterneukirchen wurde die Übung mit einer Brotzeit abgeschlossen. Hierbei gewannen unsere Jugendlichen noch bei einem Fragebogen über Unterneukirchen eine Packung Gummibärchen welche die Heimfahrt versüßte.

Friedenslicht

Kurz vor Weihnachten fand am 22. Dezember 2019 wieder die Übergabe des Friedenslichtes in Burghausen statt. An Heiligabend wurde dann traditionell das „Friedenslicht aus Bethlehem“ in den Töginger Kirchen an die Bürgerinnen und Bürger verteilt.



Wie sie meinem Bericht entnehmen konnten, war es ein sehr ereignisreiches Jahr, was aber auch zeigt, dass es bei der Jugendfeuerwehr nie langweilig wird. Momentan können wir zwar mit der Mitgliederstärke unserer Jugendgruppe zufrieden sein, dennoch müssen wir auch in Zukunft wieder aktiv Werbung für unsere Jugendgruppe betreiben. In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei Christoph Bichlmaier für die Pflege unserer Facebook Seite bedanken.

Abschließend möchte ich mich bei der Jugend für ihre Einsatzbereitschaft und ihren Lerneifer im vergangenen Jahr bedanken. Johannes Neumann und Nicolas Höcketstaller, die in die aktive Mannschaft übernommen wurden, wünsche ich viel Glück und Erfolg in ihrem weiteren Feuerwehrdienst.

Ebenfalls möchte ich mich bei meinen Stellvertretern Christoph Bichlmaier, Daniel Snajder, Stefan Edbauer, Gabriel Weggartner und Andreas Bauernfeind, sowie bei allen Feuerwehrkameraden, die mich bei der Jugendarbeit unterstützt haben, recht herzlich bedanken.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Bauer'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Andreas Bauer
1. Jugendwart

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,

ich möchte das Jahr 2019 als ein Jahr mit vergleichsweise vielen Einsätzen und Übungen Revue passieren lassen. Ebenso bei den Gerätewartungen- und Prüfungen waren wir stärker als letztes Jahr gefordert. Hierzu gebe ich Ihnen nun einen kleinen Einblick in unsere Arbeit.

Zuerst möchte ich die durchgeführten Wartungen und Prüfungen im letzten Jahr ansprechen. Im Vergleich zum letzten Jahr hatten wir aufgrund der höheren Einsatz- und Übungszahlen etwa 30% mehr an Überprüfungen durchzuführen als im Jahr 2018. Dies hätte, ohne einen eigenen Prüfkopf, Wartungskosten in Burghausen im Jahr 2019 von insgesamt ca. 8.500 Euro nach sich gezogen.

Im Berichtszeitraum wurden durch die 7-köpfige Gerätewartgruppe folgende Wartungen, Prüfungen und Aufgaben durchgeführt:

Geräte	Anzahl Prüfungen bzw. Wartungen
Pressluftatmer	58
Lungenautomaten	176
Masken	319
CSA	10
Flaschen gefüllt	152

Diese Arbeiten wurden durch meine Kameraden und mich in insgesamt 137,5 Stunden durchgeführt. Hier zahlt sich sicherlich unser großes Team aus, da wir die erforderlichen ehrenamtlichen Tätigkeiten gut untereinander aufteilen können, sodass es nicht allzu viel Arbeit für jeden ist.

Diese Gerätschaften wurden durch die Geräteträger in 26 Übungen, 2 Ausbildungstagen und 30 Einsätzen verwendet.

Bei den 30 Einsätzen in denen wir insgesamt 102 Geräteträger stellten, hatten wir wie jedes Jahr einige BMZ Alarmer, bei welchen wir nicht eingreifen mussten, abzuarbeiten. Auch einige Kleinbrände, die mit einem Trupp relativ schnell gelöscht waren, standen auf unserer Aufgabenliste.

Dennoch hatten wir in 2019 auch verhältnismäßig viele größere Brände bzw. Großbrände.

Die drei größten Einsätze des Jahres 2019, bei denen wir immer überörtlich nachgefordert wurden, möchte ich kurz in Erinnerung rufen:

Zu einem Großbrand eines Werkgeländes einer Bus Firma wurden wir am 28.06. durch die Feuerwehr Burghausen nachalarmiert. Wir unterstützen hier mit zwei Trupps und unserem Tanklöschfahrzeug die Löscharbeiten. Eine Besonderheit an diesem Tag war der fast zeitgleich auflaufende zweite Alarm für unsere Wehr. Bei diesem galt es einen PKW Brand zu löschen. Im Einsatz war hier unter anderem ein Trupp, der erst kurz vor dem Alarm von einem 2 – Tages Lehrgang im Brandhaus Würzburg zurückkam und hier sein neues Wissen sofort anwenden konnte.

Der nächste überörtliche Einsatz war am Tag nach unserem Weinfest am 07.07. abzuarbeiten. Wir wurden von den Kameraden der Feuerwehr Neumarkt St. Veit nachgefordert um bei der Brandbekämpfung des alten Gasthauses Genossenschaft zu helfen. Mit insgesamt sechs Trupps waren wir bei den teilweise schwierigen Löscharbeiten im Einsatz. Nicht minder wertvolle Dienste lieferte unser Hubsteiger, der für einige Zeit sogar das einzige Hubrettungsfahrzeug an der Einsatzstelle war, da die Drehleiter aus Gangkofen ausfiel und die Kameraden aus Vilsbiburg mit ihrer Drehleiter daraufhin erst nachalarmiert wurden.



Der dritte Einsatz bei den Nachbarwehren war am 26.11. bei einem Wohnhausbrand in Winhöring. Mit vier Trupps gingen wir im Innenangriff und mittels Hubsteiger im Außenangriff vor und konnten zusammen mit den Kameraden aus Winhöring, Neuötting und Wald b. Winhöring den Brand bekämpfen.

Bei allen überörtlichen Einsätzen ist die hervorragende Zusammenarbeit mit allen anderen Wehren hervorzuheben. Ich möchte mich hier bei allen Kameraden für die sehr gute Teamarbeit bedanken.

Um diese Einsätze erfolgreich und unfallfrei abarbeiten zu können, ist eine regelmäßige Ausbildung unerlässlich.

So befassten wir uns gleich zu Beginn des Jahres 2019 wie auch schon im Vorjahr im Rahmen der Winterschulung mit einem Atemschutzunfall.

Dort wurde der Einsatz einer Feuerwehr aus Baden-Württemberg analysiert, bei denen zwei Geräteträger ihr Leben verloren haben.

Eine Zielsetzung am Anfang des letzten Jahres war es, die Ausbildung nochmals deutlich zu intensivieren.

Hier denke ich sind wir auf einem guten Weg, denn mit 20 Übungen am Dienstagabend, 4 separaten internen Atemschutzübungen am Donnerstag, zwei Heißausbildungen im

Brandcontainer in Burghausen bzw. im Brandhaus in Würzburg und zwei Ausbildungstagen an Samstagen können wir mit der Anzahl der Übungen relativ zufrieden sein – dieses Niveau möchte ich unbedingt halten und vielleicht noch an der ein oder anderen Stelle ausbauen.

Gerade die beiden Ausbildungssamstage, einer in Freilassing und einer in Töging, sind sehr lehrreich und sind mit vielen Ausbildungsinhalten, vom Grundlagentraining bis hin zu einem ausgedehnten Tiefgaragenbrand, gespickt.

Ein Schwerpunkt der Ausbildung im vergangenen Jahr war sicherlich die Einführung des Atemschutzkanals. Einige Geräteträger hatten den Wunsch, den Einsatzstellenfunk der PA-Träger vom „normalen“ Einsatzstellenfunk loszulösen. Im Rahmen von einigen Übungen und durch viele Tests konnten wir nun diese Separation in einen Probebetrieb überführen.

Eine besondere Atemschutzübung fand beim Kameradschaftsabend, am Abend nach unserem internen Ausbildungstag im Feuerwehrhaus statt.

Beim Menschenkicker Turnier spielten 10 Kameraden unter PA ein zehnminütiges Match. In dem überaus spannenden und lustigen Spiel konnten wir unsere Ausdauer und die Treffsicherheit unter Beweis stellen. An letzterer müssen wir noch Arbeiten, da das Spiel „nur“ mit 1:0 endete.

Am Schluss meines Berichts möchte ich mich bei meinem Team sehr herzlich bedanken. Die Zusammenarbeit mit euch macht mir sehr viel Spaß und ich freue mich auf das kommende Jahr. Bereits in den nächsten Tagen werden wir uns zum Ausbildungsplan für 2020 austauschen und alle notwendigen Aufgaben in der Atemschutzwerkstatt verteilen.

Des Weiteren gilt mein Dank den Kommandanten Tom und Markus, sowie den Führungskräften und meinen PA-Trägern – es macht mir jedes Mal aufs Neue Spaß mit euch zu arbeiten. Ich freue mich auf viele Übungen in 2020 und hoffentlich wenige Einsätze in denen wir das Gelernte umsetzen müssen.

Ich möchte mich für Ihre Aufmerksamkeit bedanken und wünsche Ihnen allen ein gutes Neues Jahr 2020.

Mit kameradschaftlichen Grüßen



Robert Oswald
Leiter Atemschutz

Übungsteilnehmer

Atemschutzübungsstrecke

Bauer Andreas
Bauernfeind Andreas
Bichlmaier Christoph
Burg Michael
Dietrichsbruckner Tobias
Eckert Klaus
Edbauer Stefan
Huber Robert
Kaier Eugen
Kasböck Alexander
Laumann Jörg
Meier Herbert
Neumann Christian
Neumann Maximilian
Oswald Robert
Perschl Sebastian
Radlmaier Norbert
Sandu Raul
Schmidhuber Tom
Schwanke Mario
Snajder Sascha
Vetter Christian
Wagner Florian
Wagner Hermann
Weber Sebastian
Weggartner Luca

Ehrungen, Ernennungen und Beförderungen

Neu aufgenommene aktive Mitglieder 2019:	Helmut Feil
Beförderung zum Feuerwehranwärter / -in:	Jennifer Kandler Franz-Josef Kaiser Benjamin Unrath Kevin Wendler
Beförderung zum Feuerwehrmann:	Helmut Feil Nicolas Höcketstaller Johannes Neumann
Beförderung zum Oberfeuerwehrmann:	Andreas Bruckmann Gabriel Weggartner
Beförderung zum Hauptfeuerwehrmann:	Alexander Kasböck Tim Schmidhuber
Beförderung zum Löschmeister:	Andreas Bauer
Beförderung zum Oberlöschmeister:	Robert Oswald
Beförderung zum Hauptlöschmeister:	Franz Neuberger
Beförderung zum Brandmeister:	Tobias Dietrichsbruckner

Ehrungen wegen langjähriger Vereinszugehörigkeit:

10 Vereinsjahre: Maximilian Neumann

20 Vereinsjahre: Michael Leditzky

30 Vereinsjahre: Hermann Wagner

Ehrungen wegen langjähriger aktiver Feuerwehrdienstzeit:

10 aktive Dienstjahre: Maximilian Neumann
Sebastian Weber

20 aktive Dienstjahre: Michael Leditzky
Robert Oswald

30 aktive Dienstjahre: Hermann Wagner

Auszeichnung mit dem goldenen staatl. Ehrenzeichen für 25-jährige aktive Dienstzeit:

Tobias Dietrichsbruckner

Presse-
stimmen
2019

Alt-/Neuöttinger Anzeiger vom 05.07.2019

Nach Unfall: Frau mit Schock ins Krankenhaus

An Hauptstraße auf geparktes Auto aufzufahren

Töging. Ein Verkehrsunfall, in dessen Folge eine Frau ins Krankenhaus eingeliefert werden musste, hat sich am gestrigen Donnerstag gegen 12 Uhr an der Hauptstraße auf Höhe der Einmündung „Huber am Ort“ zugegetragen.

Nach ersten Erkenntnissen war eine Frau mit einem Mercedes Benz älterer Bauart Richtung stadtauswärts unterwegs. Dabei übersah sie, dass an der Hauptstraße ein Opel-Fahrer seinen Wagen abgestellt hatte, um ein nahes Haus aufzusuchen. Sie fuhr

dem Opel hinten auf. An beiden Fahrzeugen entstand erheblicher Blebschaden. Die Frau war körperlich unversehrt, aber so mitgenommen, dass sie in ein Krankenhaus eingeliefert wurde.

Die Freiwillige Feuerwehr Töging war mit mehreren Fahrzeugen und rund 20 Kräften vor Ort, um ausgelassene Bremsflüssigkeit aufzufangen. Über die Höhe des Sachschadens konnte die Polizeiinspektion Altötting, die ebenfalls eine Streife vorbeischickte, gestern noch nichts sagen.

– afb



Erheblich beschädigt wurden bei dem Unfall die beiden beteiligten Autos. – Foto: Brandl

Alt-/Neuöttinger Anzeiger vom 27.02.2019

Auto fängt bei der Fahrt auf A94 an zu brennen

Mitarbeiter von Firma in Franz-Marc-Straße löschen



Feuerwehrleute vor dem BMW, der zu brennen anfing. – F.: Weggartner

Töging. Horror-Erlebnis für den Fahrer eines 5-er BMW mit Traunsteiner Kennzeichen gegen 17.45 Uhr: Während er auf der A94 in Richtung München unterwegs war, fing es aus dem Motorraum seines Autos an zu qualmen. Als der Mann bei der Ausfahrt Töging rausfuhr, stand

sein Wagen lichterloh in Flammen. Unverletzt konnte er das Auto verlassen. Mitarbeiter eines Elektrobetriebs in der Franz-Marc-Straße löschten das Feuer geistesgegenwärtig ab. Die Freiwillige Feuerwehr rückte mit 21 Mann aus. Der BMW hat vermutlich einen Totalschaden. – afb

Alt-/Neuöttinger Anzeiger vom 11.03.2019

Reifenplatzer mit schlimmen Folgen

Sportwagen verunglücken auf der Autobahn – Zwei Menschen schwer verletzt



Der Schleuderfahrt des Porsche (rechtes Bild) folgte ein Ausweichmanöver samt weiterer Schleuderfahrt dieses Ford Mustang. Das Manöver endete an der Böschung.

Töging. Zwei Schwerverletzte und mehr als 100 000 Euro Schaden sind die Bilanz eines Unfalls, der sich am späten Samstagabend auf der A 94 ereignet hat. Wohl aufgrund eines Reifenschadens kamen dabei nacheinander ein Porsche Cayman und ein Ford Mustang von der Straße ab.

Polizeiangaben vom Sonntag zufolge war der aus dem Landkreis Altötting stammende Porsche-Fahrer mit seinem Sportwagen gegen 20.40 Uhr

von Heldenstein in Richtung Passau unterwegs. Zwischen der Anschlussstelle Mühldorf-Nord und Töging geriet der Porsche des 67-jährigen ins Schleudern und prallte in die Mittelleitplanke. Anschließend ging die Schleuderfahrt weiter. Erst nach knapp 300 Metern kam das Fahrzeug quer über beide Fahrbahnen zum Stehen. Ein nachfolgender 58-jähriger Schweizer, welcher mit seinem Mustang ebenfalls in Richtung Passau unterwegs

war, musste laut Polizei wohl dem schleudernden Porsche ausweichen und verlor selbst die Kontrolle über sein Auto. Der Wagen kam von der Fahrbahn ab und prallte an die Böschung.

Beide Fahrer wurden in ihren Autos eingeklemmt und mussten durch die Feuerwehr befreit werden. Der Porsche-Fahrer kam mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus Altötting. Sein aus Neuötting stammender Beifahrer konnte

sich selbst aus dem Wrack befreien, er wurde ins Krankenhaus Mühldorf gebracht. Der Mustang-Fahrer erlitt ebenfalls schwere Verletzungen. Er wurde per Hubschrauber ins Klinikum Bogenhausen nach München geflogen.

Den Schaden an den Autos bezifferte die Polizei auf jeweils rund 50 000 Euro. Hinzu kommen Schäden an der Leitplanke sowie an drei weiteren Fahrzeugen, die von umherfliegenden Teilen getroffen

Vom Porsche blieb nur ein Wrack übrig. Die Polizei geht aufgrund der Spuren und der Trümmer davon aus, dass der Wagen mit hohem Tempo unterwegs war. – F.: fib/Eß

wurden. Die Staatsanwaltschaft hat ein Gutachten zur Klärung des genauen Unfallhergangs in Auftrag gegeben. Die Polizei geht aufgrund des Spurenbildes von hoher Geschwindigkeit aus.

Zur Unfallbewältigung waren die Feuerwehren aus Töging, Mösfling, Ampfing, Erharting und Winhöring sowie die Straßenmeisterei Neuötting im Einsatz. Die A 94 musste für vier Stunden in Richtung Passau gesperrt werden. – red

Kampf gegen die Flammen

Freiwillige Feuerwehr Töging gestern in Neumarkt-St. Veit im Einsatz

Neumarkt-St. Veit/Töging. Am Tag nach ihrem Weinfest (Bericht auf dieser Seite) war die Freiwillige Feuerwehr Töging gestern bei einem Großbrand gefordert: Mit fünf Fahrzeugen und über 20 Kräften rückte sie nach Neumarkt-St. Veit aus, wo ein früheres Gasthauses brannte.

Der Alarm kam gegen 14.15 Uhr. Nach ersten Erkenntnissen war der Brand im ersten Stock des seit Jahren leer stehenden Gebäudes ausgebrochen und griff von dort auf das Dachgeschoss über. Auf Fotos von der Einsatzstelle schlugen die Flammen meterhoch aus dem Dachstuhl, große Rauchschwaden entweichen der Brandstätte.

Neben den Feuerwehrleuten aus Töging, die unter der Einsatzleitung von Kommandant Tom Weggartner ihren Hubsteiger einsetzten, um die Flammen zu bekämpfen, waren fünf weitere Feuerwehren im Einsatz: Jene aus Neumarkt-St. Veit, Teising-Fraßbach, Hörbering, Gangkofen und Niedertaufkirchen. Die Polizeiinspektion Mühldorf spricht von weit mehr als 50 Einsatzkräften.

Verletzt wurde nach ersten Erkenntnissen niemand. Auch zur Schadenshöhe gab es gestern Nachmittag noch keinerlei Angaben: „Man kann es nicht sagen, es handelt sich um ein baufälliges Gebäude, das seit 15 Jahren leer



Meterhoch schlugen aus dem Dachstuhl des früheren Gasthofes „Genossenschaft“ in Neumarkt-St. Veit gestern Nachmittag die Flammen. Bei der Bekämpfung kam unter anderem der Hubsteiger der Freiwilligen Feuerwehr Töging zum Einsatz, er ist links im Bild zu erkennen. – Foto: fib

stand“, so ein Sprecher der Polizeiinspektion Mühldorf gestern zum *Anzeiger*.

Experten der Kriminalpolizei Mühldorf waren schon gestern vor Ort, um die Brandursache herauszufinden, jedoch konnten sie das Gebäude vorläufig noch nicht betreten. Wie ein Feuerwehrmann, der gestern am späten Nachmittag mit „Nachlöscharbeiten“ beschäftigt war, sagte, wird es wohl bis morgen dauern, bis die Experten ins Gebäude können.

Das frühere Gasthaus an der Altöttinger Straße in Neumarkt-St. Veit war um 1900 errichtet worden, musste seinen Betrieb aber bereits in den 60-er Jahren einstellen. Versuche in den 80-er Jahren, die Gastronomie an dieser Stelle wieder zu beleben, blieben erfolglos. Seit eineinhalb Jahrzehnten ist das Haus nun gar nicht mehr bewohnt. Das Gebäude steht heute in der Liste der Baudenkmäler der Stadt Neumarkt-St. Veit. – afb

Alt-/Neuöttinger Anzeiger vom 25.07.2019

Getreidefeld in Flammen

Winhöring: Rund 1000 Quadratmeter betroffen – Vier Feuerwehren im Einsatz

Winhöring/Töging. Ein Getreidefeld hat gestern gegen 14.30 Uhr in Winhöring-Hart gebrannt. Vier Feuerwehren waren mit neun Fahrzeugen und über 50 Kräften im Einsatz. Verletzt wurde niemand.

Ein Landwirt entleerte gerade den Korntank seines Mähdeschers, als er im Rückspiegel die Flammen sah und die Rettungskräfte rief. Die abgebrannte Fläche, die auch ein Gehölz umfasst, ist rund 1000 qm groß, vermutet wird eine technische Ursache. Der Sachschaden auf dem abernteten Feld ist gering, der Bauer sprach von maximal 200 Euro. Im Mähdescher war, wie die Wärmebildkamera zeigte, keine Überhitzung aufgetreten.

Neben Aktiven der Feuerwehren Winhöring, Töging, Erharting und Pleiskirchen waren der Rettungsdienst sowie eine Streife der Polizei vor Ort. – afb



Zwischen zwei Fahrzeugen der Feuerwehren Winhöring und Töging wird der Blick frei auf einen Teil des rund 1000 Quadratmeter großen abgebrannten Feldes. – Foto: Brand

Alt-/Neuöttinger Anzeiger vom 11.08.2019

Autoreifen fängt bei der Fahrt an zu qualmen

Fahrer (82) touchierte Winhöringer Kreisverkehr und bemerkte das Malheur erst in Töging



Töginger Feuerwehrleute kümmern sich vor Ort um den Pkw.



Erheblich beschädigt waren Reifen und Felge des linken Vorderreifens.

der Reifen aufgeschlitzt und die Felge erheblich beschädigt. Dennoch setzte der Senior, dessen Frau die Beifahrerin war, seine Fahrt unbeirrt fort, nun auf der blockierenden Felge. Der Gummiabrieb erhitzte sich, so dass der Qualm aufstieg. Doch erst nach über drei Kilometern beim Kreisverkehr am östlichen Ortseingang von Töging merkte der Senior, dass etwas nicht stimmte und blieb stehen. Anders eine Fahrerin hinter ihm: Nach ihren Worten hat der Mazda so heftig gequalmt, „dass ich fast erstickt wäre!“

Die Polizeiinspektion Altötting schätzt man den Schaden am Mazda, dessen Frontschürze ebenfalls beschädigt wurde, auf rund 500 Euro. Verletzt wurde niemand.

Töging. Einen kuriosen Einsatz hatte die Freiwillige Feuerwehr gestern gegen 13 Uhr: Sie wurde an den Kreisverkehr an der Winhöringer Straße gerufen, wo ein „Mazda2“ mit qualmendem linken Vorderreifen liegen geblieben war. 16 Feuerwehrkräfte rückten mit drei Fahrzeugen an.

Wie sich später bei der Aufnahme des Unfalls durch Beamte der Polizeiinspektion Altötting herausstellte, hatte der Fahrer des Kleinwagens, ein 82-Jähriger aus Tüßling, zuvor bei der Fahrt auf der Kreisstraße A035 den Kreisverkehr an der Winhöringer Feldkirche touchiert. Dadurch wurde

Unfall nach Fahrfehler: 21-Jährige leicht verletzt

Gegen Baum geprallt – 8000 Euro Schaden



Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr sicherten die Unfallstelle ab und banden auslaufende Flüssigkeit. – Foto: fib

Töging. Eine 21-jährige Frau aus Pleiskirchen ist am Mittwoch gegen 17.15 Uhr bei einem Verkehrsunfall auf der Kreisstraße 19 leicht verletzt worden. An ihrem Kleinwagen entstand Sachschaden in Höhe von rund 8000 Euro.

Nach Angaben der Polizei war ein Fahrfehler die Ursache des Unfalls: Demnach war die Frau mit einem Renault Twingo in Richtung Töging unterwegs, als sie auf regennasser Fahrbahn nach rechts aufs Bankett geriet. Sie steuerte gegen, kam dadurch ins Schleudern, schlit-

terte auf die Gegenfahrbahn und stieß dort mit der Beifahrerseite ihres Wagens gegen einen Baum.

Um die Erstversorgung der jungen Frau kümmerten sich die „Helfer vor Ort“ des Roten Kreuzes. Die Unfallfahrerin wurde mit einem Krankenwagen des BRK in ein Krankenhaus gebracht. Alarmiert wurde auch die Freiwillige Feuerwehr Töging, die mit 25 Kräften ausrückte und an der Unfallstelle den Brandschutz sicherstellte sowie auslaufende Flüssigkeiten band und die Straße reinigten. Eine Streife der Polizeiinspektion Altötting nahm den Unfall auf. – fib/afb

Arbeitsunfall auf Großbaustelle

Arbeiter eingeklemmt und schwer verletzt – Feuerwehr mit 23 Kräften im Einsatz

Töging. Bei einem Arbeitsunfall auf der „Verbund“-Baustelle unterhalb des Wasserschlosses hat gestern am späten Nachmittag ein Arbeiter schwere Verletzungen erlitten. Er musste mit dem Rettungsdienst in ein Krankenhaus eingeliefert werden.

Wie an der Unfallstelle zu erfahren war, wurde der Mitarbeiter einer ausführenden Baufirma bei Schalungsarbeiten zwischen einem Container und einem Baugerät eingeklemmt. Um 17.02 Uhr erreichte ein Notruf die Freiwillige Feuerwehr Töging, die nach Angaben ihres Kommandanten und Einsatzleiters Thomas Weggartner mit vier Fahrzeugen und 23 Kräften ausrückte. Mit dem Hubsteiger gelang es, den Arbeiter aus einer Tiefe von rund sieben Metern aus seiner misslichen Lage zu befreien. Er wurde dem ebenfalls an der Unfallstelle vorgefahrenen Rettungsdienst übergeben und in ein Krankenhaus gebracht. Auch eine Streife der Polizeiinspektion Altötting war vor Ort.

Die Baustelle, auf der sich der Unfall gestern ereignete und wo die Rettung im Licht von Scheinwerfern erfolgte, ist die derzeit größte Wasserkraft-Baustelle ganz



Mit dem Hubsteiger der Freiwilligen Feuerwehr wurde der verletzte Bauarbeiter aus rund sieben Metern Tiefe geborgen. Im Hintergrund ist rechts oben das „Wasserschloss“ erkennbar. – Foto: Brand

Deutschlands: Wie berichtet Strom sollen hier ab 2024 jährlich erzeugt werden. Nach Angaben von „Verbund“-Sprecher Wolfgang Syrowatka war der gestrige Arbeitsunfall beim Neubau des Töginger Kraftwerks der erste, der bei dieser Maßnahme aufgetreten ist. Syrowatka sagte dem *Anzeiger*, das Unternehmen bedaure den Unfall und wünsche dem verunglückten Arbeiter schnelle und vollständige Genesung. – afb